



KOMMENTAR

Wolfgang Gaube
wolfgang.gaube@woche.at
Redaktion Leoben

Eisenerz erwacht wie einst Dornröschen

Langsam aber sicher erwacht Eisenerz aus dem Dornröschenschlaf, in den die Stadt unter dem Erzberg nach dem Niedergang der Verstaatlichten Industrie und dem damit verbundenen massiven Bevölkerungsrückgang gefallen ist. Mit Thomas Rauninger als Bürgermeister wehen viele frische Ideen durch die alten Gassen, innovative Unternehmer zeigen eindrucksvoll, dass man von Eisenerz aus international erfolgreich sein kann. Mit dem „Zentrum am Berg“, einer europaweit einzigartigen Forschungs- und Trainingseinrichtung im Stollensystem des Erzberges, ist Eisenerz weltweit ins Interesse für Spitzenforschung in den Bereichen Geotechnik, Rohstoffgewinnung, Berg- und Tunnelbau sowie Sicherheitstechnik gerückt. Rettungsorganisationen können unter realistischen Bedingungen Einsätze für den Krisen- und Katastrophenschutz üben. 30 Millionen wurden in dieses Forschungszentrum investiert und damit in eine neue, aufgeweckte Zukunft dieser Stadt.

INHALT

Auftakt	2-3
Lokales	4-16
Steiermark	26-27
Österreich	28
Magazin	29-31
Motor & Mobilität	35-39
Wirtschaft & Karriere	41-44
Kleinanzeiger	44-45
Impressum	45
Sport	46-49
Leute	51-53
Wann & Wo, Service	54-55

Ein „Leuchtturm“

Das „Zentrum am Berg“, eine Tunnelanlage für Untertageforschung zu realen Bedingungen, wurde offiziell eröffnet.

EISENERZ. Am steirischen Erzberg wurde am vergangenen Montag das „Zentrum am Berg“ (ZaB) eröffnet und in Betrieb genommen. Mit mehr als vier Kilometer Untertagebauanlagen ist es eine europaweit einzigartige Einrichtung für Forschung und Entwicklung in den Bereichen Geotechnik und Tunnelbau sowie für Ausbildung und Training in den Fachbereichen Tunnelsicherheit und Untertagebau.

Wilfried Eichlseder, Rektor der Montanuniversität Leoben, die hinter diesem Projekt steht: „Mit diesem Tunnelforschungszentrum haben wir den Horizont in wissenschaftlicher und

technischer Hinsicht deutlich erweitert. Wie wir aus Anfragen um Forschungsk Kooperationen aus aller Welt entnehmen können, hat die Montanuniversität damit nachhaltig an internationaler Sichtbarkeit und Strahlkraft gewonnen.“

Forschung untertage

Das „Zentrum am Berg“ verfügt über zwei parallel verlaufende Autobahn- und zwei Eisenbahntunnel sowie eine fünfte Röhre, einen ehemaligen Förderstollen: Die Straßen- und Eisenbahntunnel treffen nach rund 400 Metern aufeinander und wurden vom Kreuzungspunkt über einen mehr als 100 Meter langen Verbindungstunnel mit dem Presserstollen verbunden. Die Tunnel und Stollen wurden bereichsweise ausgebaut und stehen nunmehr auf einer Länge von rund einem Kilometer für F&E sowie

Ausbildungs- und Trainingszwecke zur Verfügung.

Weltweite Strahlkraft

Der Start in den Vollbetrieb ist nach Abschluss der letzten Genehmigungsverfahren im September dieses Jahres erfolgt. „Bereits jetzt sind mehr als 20 nationale und internationale Forschungspartner mit den unterschiedlichsten Projekten im ZaB tätig, und wir haben Anfragen aus der ganzen Welt“, berichtet Universitäts-Professor Robert Galler, Departmentleiter des „Zentrums am Berg“. Die Errichtungskosten in der Höhe von rund 30 Millionen Euro teilen sich das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (6 Mio. Euro) und jenes für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (6 Mio. Euro) sowie das Land Steiermark (12 Mio. Euro)

WAS BEDEUTET ...

... „allerhöchste Eisenbahn“?

Erklärung:
es ist höchste Zeit

Herkunft:
Diese Wendung stammt aus dem Berliner Volksstück „Ein Heiratsantrag in der Niederwallstraße“ von A. Glassbrenner (1810–1876), in dem die Zerstretheit einer Figur durch folgenden Versprecher charakterisiert wird: „Es ist die allerhöchste Eisenbahn, die Zeit ist schon vor drei Stunden ankommen“.

Wollen auch Sie einer Redewendung nachspüren? Dann schreiben Sie uns unter [redaktion@woche.at!](mailto:redaktion@woche.at)



ZAHL DER WOCHE

500

Millionen Euro wird AT&S als ein weltführendes Unternehmen in der hochtechnologischen Mikroelektronikbranche in den nächsten Jahren am Standort Leoben-Hinterberg investieren. Dadurch werden weitere 700 hochqualifizierte neue Jobs in der Obersteiermark geschaffen.

LYRIK-ECKERL

Druckfehler

Alte Männer werden weise.
Richtig sollt es heißen,
werden Greise.

Gerhard Thewanger

WORTE DER WOCHE

„Im Kindergarten Leoben-Judendorf ist rund die Hälfte der Schützlinge auf sanfte Mobilität umgestiegen.“

Kindergartenleiterin Ramona Landner setzt auf „Klimameilen“

„Es waren interessante Kandidaten dabei, die sich allesamt den Regionalitätspreis verdient hätten.“

WKO-Regionalstellenleiter Alexander Sumnitsch zur WOCHE-Aktion

ePaper in der App!

Ihre WOCHE immer mit dabei.



meinbezirk.at



der Forschung

und die Montanuniversität Leoben (6 Mio. Euro). Der laufende Betrieb des ZaB soll durch Forschungsvorhaben mit der Wirtschaft finanziert werden.

Reale Bedingungen

Die voll ausgestatteten Straßen-, Eisenbahn- und Versuchstunnel im „Zentrum am Berg“ erlauben unterschiedlichste Trainingsmöglichkeiten und Versuchsdurchführungen für Einsatzkräfte sowie für Betriebs- und Instandhaltungspersonal. Damit soll entscheidend zur Erhöhung der Sicherheit von Nutzern von unterirdischen Verkehrsanlagen beigetragen werden. Anhand von Schulungen soll auch die Instruktion von Service- und Instandhaltungspersonal stattfinden und die praktische Ausbildung für facheinschlägige Berufe angesiedelt werden.

PA/S. Konrad/W. Gaube



Eröffnung: LH Schützenhöfer, LR Eibinger-Miedl, Departmentleiter Galler, Univ.Rats-Vors. Androsch, BM Faßmann, Rektor Eichlseider (v.l.). MUL/Freisinger

DAS VIDEO DAZU

„Bewegte Bilder“ zur Eröffnung des „Zentrums am Berg“ am Erzberg in Eisenerz und weitere Fotos finden Sie auf www.meinbezirk.at/leoben



ZITIERT

Prominente Stellungnahmen anlässlich der Eröffnung des „Zentrums am Berg“ in Eisenerz (siehe nebenstehenden Bericht).

„Mit dem Zentrum am Berg verfügt die Montanuniversität Leoben über ein weiteres Alleinstellungsmerkmal in der europäischen Universitätslandschaft.“

Minister Heinz Faßmann

„Eröffnungen, wie heute das hochmoderne Zentrum am Berg, sind ein großer Erfolg. Denn Forschung und Entwicklung sind der Schlüssel für eine positive Zukunft und ein weiterer Schritt, um unsere Steiermark als die Innovationsregion Europas und starken Wirtschaftsstandort zu positionieren.“

LH Hermann Schützenhöfer

„Mit dem Zentrum am Berg ist der Montanuniversität Leoben ein weiterer Meilenstein ihrer Erfolgsgeschichte gelungen. Das internationale Forschungslabor stellt einen Leuchtturm der Tunnelforschung dar.“

LR Barbara Eibinger-Miedl

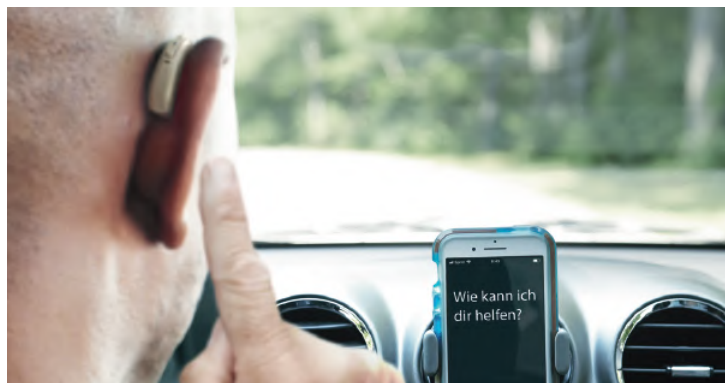
Besser hören: jetzt ganz einfach

Neue Hörgeräte bieten nicht nur hervorragenden Klang, sondern auch gleich ein neues Lebensgefühl!

Wer schlecht hört, bemerkt es oft nicht oder verdrängt das Thema. Da sich Hörprobleme schleichend entwickeln, werden die Schwierigkeiten beim Verstehen lange ignoriert. Das schadet dem Gehör zusätzlich. Je früher Hörgeräte zum Einsatz kommen, desto besser können die Probleme kompensiert werden.

Jede Menge Vorteile

Eine Skepsis gegenüber Hörgeräten ist völlig unbegründet. Moderne Modelle sind einfach zu handhaben, angenehm zu tragen und für andere Personen kaum



Hörgeräte dienen mittlerweile auch als Freisprecheinrichtung. Die Hörexpert:innen von Hansaton beraten Sie gerne.

©Hansaton (2)

sichtbar. Sie sorgen nicht nur für besseres Hören und Verstehen, sondern bieten auch praktische Zusatzfunktionen. Einige Hörgeräte dienen gleichzeitig als unsichtbare Freisprecheinrichtung fürs Handy. Besseres Verstehen beim Telefonieren ist damit garantiert. Anrufe können einfach per

Fingertipp aufs Ohr angenommen werden. Die Hörexpert:innen von Hansaton laden Sie ein, moderne Hörgeräte kostenlos Probe zu tragen.

WERBUNG

Hansaton
Hörkompetenz-Zentrum



Hörakustik-Meisterin B. Willibald und ihr Team sind für Sie da.

GRATIS PROBIEREN

Terminvereinbarung unter 0800 880 888 (Anruf kostenlos) oder auf hansaton.at

Wir freuen uns Sie bei uns zu beraten:
Timmersdorfergasse 10,
8700 Leoben